

„Besser auf's Bauchgefühl als auf's IPhon hören“ Traditionelle Mundartmesse erstmals nicht am Beueler Rheinufer

Eingerahmt von feierlicher Bläsermusik der Beueler Stadtkapelle unter der Stabführung von Frank Döhnhardt begleiteten Käpt'n Reiner Burgunder in seiner neuen Uniformjacke, Willi Möltgen und Claus Werner Müller in einem sichtlich zu großen Zylinder sichtlich stolz die neue Fahne des Schiffer-Vereins zum Altar der Pfarrkirche St. Josef.

Eigentlich sollte die Fahnenweihe unter den Augen des Hl. Nepomuk am Beueler Rheinufer stattfinden. Doch Unwetterwarnungen veranlassten das Organisationsteam um Jürgen Gütgemann und Sebastian Pätz den sicheren Platz der Pfarrkirche für die Fahnenweihe wählen.

Zu Beginn der traditionellen 16. Mundartmesse senkte Fahnenträger Karl Reddemann die neue Fahne vor dem Altar, um sie feierlich von Dechant Dr. Wilfried Evertz vor den Augen der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche mit Weihwasser und Weihrauch segnen zu lassen.

Die Tragefahne zeigt auf der Schau-, der weinroten Samtseite den Heiligen Johannes von Nepomuk, zweiter Schutzpatron des Schiffer-Vereins. Eingerahmt wird die Figur durch die Schriftzüge „Schiffer-Verein Beuel“ und „St. Johannes von Nepomuk. Eine Zierleiste mit christlichen Fisch- und Glockensymbolen fast diese Fahnenenseite ein.

Auf der marineblauen Samtseite befindet sich die „Beueler Seele“, eine Abbildung des Verdienstordens des Vereins mit Pfarrkirche, Gierponte, Nepomukstatue und Beueler Stadtwappen. Außerdem der Schriftzug des traditionellen Schiffergrußes „Mit Gott voraus!“ und das Jahr der Fahnenweihe.

Nach der Mundartmesse bedankte sich Käpt'n Reiner Burgunder bei Pastor Dr. Wilfried Evertz, bei alle Gläubigen, dass sie an diesem feierlichen Gottesdienst teilgenommen haben, bei Frank Döhnhardt mit seiner Beueler Stadtkapelle und bei Liesel Lohrscheid für die vorgetragenen mundartlichen Fürbitten.

Ganz besonders bedankte er sich bei Hans Lennarz, der seit vielen Jahren die mundartlichen Texte vorbereitet und am heutigen Tag Geburtstag feiert. Spontan stimmten alle Teilnehmer an dieser Mundartmesse den Kanon „Viel Glück und viel Segen“ an.

Außerdem entschuldigte sich Käpt'n Reiner Burgunder mit den Worten: „Besser auf's Bauchgefühl als auf's IPhon hören“ dafür, dass die Mundartmesse nicht am Beueler Rheinufer stattgefunden hat. Doch der Regenschauer, der während des Gottesdienstes niederprasselte, gebe der Entscheidung Recht.

Unter den Klängen der Stadtkapelle und hinter der neuen und der Traditionsfahne ging es trockenen Fußes in einem Festzug durch Beuel zum Stammlokal des Schiffer-Vereins „Zur Erholung“ in die Rheinaustrasse, um bei einem zünftigen Frühschoppen das Ereignis der Fahnenweihe standesgemäß zu feiern.